

Eltern fordern Fortbildungszwang für Lehrer in den Ferien

Beitrag von „Mikael“ vom 17. Juni 2018 16:59

Zitat von Wollsocken80

Diese Zeit ist für uns lediglich "unterrichtsfrei" und darüberhinaus kann man in den Schulferien die gesetzlich geregelte Anzahl an Urlaubstagen beziehen.

Man, man. Da diskutieren wir hier seit Jahren darüber, dass gerade in Deutschland Lehrkräfte mit zig Zusatzaufgaben jenseits des Unterrichts belastet sind, für die z.B. die Schweizer großzügig Hilfspersonal eingestellt haben oder für die es Anrechnungen gibt. Hier bei uns gibt es keine Assistenz, die in der Chemiesammlung die Gläser spült, und auch keine hauptberuflichen IT-Administratoren, die auf Abruf für die Schulen bereitstehen. Das machen bei uns die Lehrkräfte alles nebenbei, all inclusive sozusagen. Hier gibt's auch keine Anrechnungen für irgendwelche Prüfungsabnahmen, irgendwelchen Verwaltungskram oder ähnliches. Praktisch jede Arbeitszeitstudie zeigt, dass Lehrkräfte trotz Ferien weitaus mehr arbeiten als andere Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst in Deutschland. Und außer in den Sommerferien ist praktisch jede Lehrkraft von weiterführenden Schulen in den Ferien mit Korrekturen von Klausuren oder Klassenarbeiten beschäftigt. Soviel zu Ferien und Urlaubstagen...

Die Ferien dienen in Deutschland AUCH als Ausgleich für geleistete UNBEZAHLTE Überstunden in der Unterrichtszeit, neben dem Anspruch auf die "normalen" Urlaubstage. Und wenn sich jetzt irgendwelche Elternvertreter hinstellen und zusätzliche Pflicht-Fortbildungen in den Ferien fordern, dann ist das einfach nur eine bodenlose Frechheit und zeugt von völliger Unkenntnis der Rahmenbedingungen, unter denen deutsche Lehrkräfte arbeiten. Sollten sich solche Forderungen durchsetzen, dann gibt's demnächst aus Selbstschutzgründen nur noch "Dienst nach Vorschrift" in den Schulen, was dann die nächste öffentliche Empörungswelle über die "faulen Säcke" hervorruft...

Gruß !